



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Er scheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltiae Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 66.

Welzheim, Sonntag den 29. April 1888

22. Jahrgang.

### Bezirks-Nachrichten.

**\*\* Welzheim, 28. April.** Das heurige Jahr ist voraussichtlich ein Maikäferflugjahr, in dem sich die Maikäfer in großer Anzahl einstellen werden. Bei der großen Schädlichkeit dieser Tiere für die Pflanzungen und namentlich für die Obstbäume, sowie mit Rücksicht darauf, daß die Maikäferbrut (die Engerlinge) in Wiesen und Aekern sehr erhebliche Zerstörungen anrichtet, erscheint es im Interesse der Landwirtschaft dringend geboten, auf Vernichtung der Maikäfer thunlichst Bedacht zu nehmen. — Mit jedem Tag machen die Besitzer von Gärten und Baumgütern freundlichere Gesichter, denn die Obstbäume insgesamt sind überreich mit Knospen beladen, welche sich so gesund und kräftig entwickeln, daß sie den kühnsten Hoffnungen Raum geben.

### Württemberg.

§ **Stuttgart, 26. April.** Die Deutsche Partei Stuttgart hielt heute Abend im Bürgermuseum ihre letzte Hauptversammlung des zu Ende gehenden Winterhalbjahres ab. Dieselbe hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen und ward durch den Vorstand des Lokalkomitees, Rechtsanwalt Dr. Schall mit einem Rückblick auf die letztverflossene Zeit auf den Tod Kaiser Wilhelm eröffnet. Ihm verdanke in erster Linie die Deutsche Partei die Erreichung ihres obersten politischen Zieles, der Einigung des Deutschen Reiches unter Preußens Führung. Weiter gedachte der Redner der furchtbaren Tragik in dem Schicksal Kaiser Friedrichs, dessen Größe im Unglücke wir bewundern und uns ein ehrefurchtsvolles Schweigen auferlegt. Um ihrer unwandelbaren Treue u. ihrer heißesten Wünsche für den geliebten Kaiser Ausdruck zu geben, erhob sich die Versammlung von den Sitzen. Nach dieser stillen Ovation bestieg Berggrath Dr. Klüpfel die Rednertribüne um einen vorzüglich ausgearbeiteten Vortrag über die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter zu halten, wobei er insbesondere die finanzielle und die Organisationsfrage eingehend erörterte und dabei die Ansicht aussprach, daß alle diese Momente dem Reichstage noch reichen Stoff zur eingehenden Erörterung geben werden.

§ **Vom Lande, 25. April.** Eine am 28. März d. J. von den hierzu bestellten königlichen und ständischen Kommissären vorgenommene Revision hat ergeben, daß sich der Betrag der württembergischen Staatsschuld pro 31. März 1887 auf 423 979 951 M. 83 Pfg. beziffert, gegen 422 694 849 M. 7 Pfg. im Vorjahre, hat also in ge-

nanntem Zeitraum um 1285 102 M. 76 Pfg. zugenommen. Es wurden nämlich von 1886/87 neue Anleihen im Betrage von 4 232 000 M. aufgenommen, abgelöst wurden dagegen nur 2 946 897 M. 24 Pfg. Von dem Passivstand pro 31. März 1887 sind zu verzinzen 447 942 M. 86 Pfg. zu 5 Prozent, 80 192 200 M. zu 4 1/2 Prozent, 329 306 755 M. 32 Pfg. Pensionsfondsanleihen) zu 4 Proz. und 14 026 822 M. 17 Pfg. zu 3 1/2 Prozent. Nicht mehr verzinst wurden Restanten im Betrage von 6171 M. 48 Pfg.

§ **Schorndorf.** Am nächsten Dienstag den 1. Mai wird der Nemsthäler Bienenzüchter-Verein im Gasthof zur „Krone“ hier eine Versammlung, verbunden mit Geräte- u. Ausstellung abhalten. Der Verein, erst vor 2 Jahren gegründet, ist zu einem der größten in Württemberg hereingewachsen. Unablässig bemüht, der rationellen Bienenzucht im Bezirk immer mehr Eingang zu verschaffen und so eine neue Erwerbsquelle zu erschließen hat sich der Verein jetzt schon guter Erfolge zu erfreuen. Es ist zu wünschen, daß seine gemeinnützigen Bestrebungen in immer weiteren Kreisen Würdigung und Unterstützung finden mögen. (Sch. N.)

§ **Schorndorf, 26. April.** Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern nacht in der Nähe von Haubersbronn. Die beiden hies. Metzger Esslinger und Wacker waren mit ihrem Fuhrwerk auf dem Heimwege begriffen, als sie einem des Wegs fahrenden Holzwagen vorfahren wollten. Der Fuhrmann desselben wich jedoch nicht genügend aus, so daß die beiden Wagen aneinander hängen blieben, das Pferd Esslingers schenkte und warf den Wagen um und die beiden Metzger gerieten unter den Wagen. Wacker, welchem ein Pferd auf den Kopf trat, ist sehr schwer verletzt und schwebt in Lebensgefahr. Esslinger scheint besser weggekommen zu sein, doch hat er auch bedeutende Verletzungen davongetragen.

§ **Von Geradstetten im Nemsthal** wird auch schon ein in Blüte stehender Kirschbaum gemeldet.

§ **Ellwangen, 25. April.** Die konstituierende Genossenschaftsversammlung für die land- und forstwirtschaftl. Unfall-Versicherung des Jagdkreises wählte zu Vorstandsmitgliedern: Schultheiß Hauber in Stödtlen, Graf Heinrich Adelmann in Hoerstadt, Schultheiß Lober in Hohnhardt, Domänenpächter Köhler in Rapsenburg; zu Mitgliefern des Schiedsgerichtes: Deconomierat Spiß zu Saitheim, Posthalter

Reiter zu Ellwangen. Den Vorsitz im Vorstände führt Regierungsrat Mater in Ellwangen. Die Verhandlungen wurden von dem Herrn Präsidenten von Böhner aus Stuttgart geleitet.

§ **Neutlingen, 25. März.** Die leidige Gewohnheit mancher Leute, abends im Bett zu lesen, wäre einem hiesigen jungen Bürger leztlich leicht übel bekommen. Derselbe hatte im Eifer der Lektüre die Lampe höher und höher geschraubt und war schließlich, ohne dieselbe zu löschen, eingeschlafen. Als einige Zeit nachher seine Mutter, zufälligerweise am Zimmer vorübergehend und den Lampenschein gewährend, zu ihm eintrat, befand sich das Zimmer „voller Qualm“. Sofort öffnete die erschreckte Frau Fenster und Thüren. Der im Bette liegende Sohn hatte bereits das Bewußtsein verloren und es glückte erst nach längeren Bemühungen, ihn wieder zum Leben zu erwecken. Die zu hoch geschraubte Lampe hatte nach und nach das ganze Zimmer mit Rauch erfüllt und der Tod durch Dunstvergiftung wäre dem Unvorsichtigen sicher gewesen, wenn nicht ein glücklicher Zufall die Mutter noch rechtzeitig zur Hilfe herbergerufen hätte.

§ Die Arbeiten zur Herstellung des zweiten Geleises werden an der Felswand am Tullauer Steigle in der Nähe des Bahnhofes Hall seit letzten Montag auch bei Nacht fortgesetzt.

§ **Isfeld, 26. April.** Auf der Markung Auenstein zwischen Wunnenstein u. Helfenberg zeigte sich vor 1 1/2 Jahren eine trichterförmige Erdsenkung im Durchmesser von 2 Meter und unbedeutender Tiefe. Vor kurzer Zeit brach nun in derselben Richtung auf einem dem Fuhrmann Könniger von Beilstein gehörigen Grundstück der Boden im Durchmesser von 3—4 Meter und auf eine Tiefe von 20—30 Meter e.n. Ob man es hier mit einer Unterwaschung oder dem Einbruch eines unterirdischen Ganges zu thun hat, der nach dem Volksglauben vom Wunnenstein zum Helfenberg und nach Beilstein führen soll, dürfte die wünschenswerte Untersuchung durch eine kundige Hand ergeben.

§ **Mühlhausen, O. Baihingen, 25. April.** In der Nacht vom Sonntag auf den Montag 22.—23. ds. Ms. wurde das in der Nähe des hiesigen Orts gelegene Weimberghäuschen des Majors a. D. Bopp vollständig zerstört; die Fenster wurden ein- und die Rahmen zusammengeschnitten, die Bretter-Verdachung des Häuschens los, ein eisernes Geländer abgerissen und alles zu-

sammen in einen nahen Froschteich geworfen. Der Schaden beläuft sich auf ca. 100 Mark. Der Verdacht der Thäterschaft lenkt sich auf ledige Bursche.

§ In dem Gemeindeveld bei **Hansen a. B.** ist am letzten Sonntag ein Brand ausgebrochen, wodurch eine Fläche von 30 Ar beschädigt wurde.

§ Von **Frankenbach** wird gemeldet, daß man daselbst an zarten Pflanzen schon einige Maikäfer vorgefunden habe.

§ **Künzelsau**, 26. April. Bei der in den letzten Tagen im Bezirk Künzelsau abgehaltenen Musterung der Milibärpflichtigen waren 250 Pflichtige erschienen, von denen 181 (72,4 Prozent) für tüchtig erkundet wurden, ein Resultat, das wohl zu den Seltenheiten gehören dürfte. Von den Tüchtigen kamen zur Infanterie 140 Mann, zur Reiterei 13, zur Artillerie 10, zu den Pionieren und zum Train je 8, zu den Defonemiehandwerkern 2 Mann. Für dauernd untauglich wurden nur 18 Mann erklärt.

§ Durch die Sektion des durch Selbstmord geendeten Dragoners von **Wiblingen** wurde konstatiert, daß das Gehirn stark verwachsen und kleinere Eitergeschwüre in demselben vorhanden waren, infolge dessen er in geistesgestörtem Zustand Hand an sich legte. —

## Deutschland.

— **Berlin**, 26. April. Die Meldungen aus Charlottenburg über das Befinden des Kaisers lauten günstig. Die Aerzte hoffen angesichts des Rückganges aller ungünstigen Erscheinungen in letzter Zeit die volle Ueberwindung der letzten akuten Erkrankungen und den Eintritt einer längeren Ruhepause. —

— **Berlin**, 27. April. Der Kaiser verließ im Laufe des Tages auf einige Zeit das Bett; er empfing den Besuch der meiningischen Herrschaften und den Vortrag des Geh. Rats v. Wilnowski. Sein Aussehen ist gut, die Stimmung gehoben; er kann auch wieder feste Speisen genießen, das Verlassen des Bettes soll auf Rath der Aerzte indes noch möglichst beschränkt werden.

— Die Königin Viktoria von England ist am Freitag Abend von Charlottenburg nach England abgereist. Ihr Besuch bei der deutschen Kaiserfamilie soll ein rein familiärer gewesen sein. Die Königin soll sich über ihre Aufnahme bei der deutschen Bevölkerung sehr lobenswerth geäußert haben. Fürst Bismarck wurde wiederholt von der Königin ausgezeichnet. Es war dies die erste Begegnung zwischen ihr und dem Kanzler, während ihrer langen Lebenszeit. Am Sarge Kaiser Wilhelms legte die Monarchin einen Kranz nieder.

— Das „F. N.“ meldet aus Berlin: Der Kaiser hatte dem Reichskanzler eine Standeserhöhung zugebacht. Fürst Bismarck lehnte jedoch ab. Die Publikation zahlreicher Gnadenbeweise steht bevor.

— Der Prinz-Regent von Bayern hat seine beabsichtigte Reise nach der Pfalz bis auf Weiteres verschoben.

## Ausland.

† Der franz. Präsident Carnot bereist gegenwärtig mehrere Provinzen seines Landes. Ueberall, wo er ankommt, wird er mit großer Begeisterung empfangen. Es ist dies ein Beweis, daß man in Frankreich doch nicht überall dem Marktschreier Boulanger huldigt. —

† Außer größeren Artilleriemänövern werden in **Frankreich** dieses Jahr am 28. August bis 8. September große Kavalleriemänöver unter der Leitung des Generals

Galliset im Lager von Chalons stattfinden und an demselben die 1., 3. und 5. Kavalleriedivision mit der zugehörigen reitenden Artillerie teilnehmen.

† Gegen den franz. Ex-General Boulanger wird von seinen Begnern tüchtig zu Leibe gezogen. Sie stellen ihn als einen Abenteurer, Maulhelden, Haß und Zwietrachtstifter hin. Er wird weiter als ein Mann bezeichnet, von dem Frankreich nichts gutes zu erwarten habe, der bloß auf Kosten anderer lebe und sich wohl sein lasse.

† Der Führer der Königspartei in Frankreich, Graf von Paris, hat sich jüngst bei zahlreichen politischen Persönlichkeiten scharf gegen die jetzige französische Regierung ausgesprochen. Er führte fast die gleiche Sprache wie Boulanger. Man sieht hieraus, daß sowohl die Orleanisten wie Bonapartisten ihr Heil in Boulanger sehen.

† Der franz. Senat das Urtheil, wonach wegen Ordensschwindel Frau Limouzin zu sechsmonatlichem Gefängnis und General Caffarel zu 1000 Francs Geldstrafe verurtheilt, bestätigt.

† **Paris**, 27. April. In der gestrigen Senatsitzung wurde Artikel 1 des Rekrutierungsgesetzes, wonach jeder Franzose zum Militärdienst verpflichtet ist mit 170 gegen 86 Stimmen angenommen. Desgleichen Art. 2, der den Militärdienst auf 25 Jahre mit gleichem Dienst für alle bestimmt, und die folgenden Artikel 3 und 4.

† **Nancy**, 27. April. Die Boulangisten veranstalteten gestern Abend hier eine Kundgebung. Sie durchzogen die Stadt und begannen unter den Fenstern der Präfektur Boulangelieder zu singen. In das Studentenkafino wurden Steine gemorfen; ein Polizist wurde leicht verwundet. Gensdarmen zerstreuten endlich die Menge.

† In **Brüssel** haben am Mittwoch anlässlich der Hochzeit der Prinzessin Arenberg große Tumulte stattgefunden, wobei Erzherzog Friedrich von Oesterreich gröblich beschimpft wurde. Dieser Vorfall dürfte ernste Folgen haben. —

† Aus **Belgien** wird eine erschreckende Zunahme der Klöster berichtet. Es sollen sich in diesem Lande 1559 Klöster mit mehr als 30 000 Insassen befinden. Belgien ist um dieses Reichthum wahrhaftig nicht zu beneiden, denn diese Anstalten verzehren das Mark eines Landes.

† In **Serbien** hat diese Woche wieder ein Ministerwechsel stattgefunden. In diesem Lande scheinen die Ministerstühle ziemlich heiß zu sein, denn es hält sich keiner lange darauf.

## Berschiedenes.

\* Aus den deutschen Ueberschwemmungsgebieten ergiebt sich unter Hinzurechnung der Ueberschwemmungsgebiete im Wreschner und Züllichauer Kreise, sowie in der Mark Brandenburg eine Gesamtfläche von 45 bis 50 Quadratmeilen; denkt man sich diese Fläche auf Württemberg übertragen, so würde dieselbe ein Landgebiet bedecken, welches von Westen nach Osten von Stuttgart bis Göppingen und von Norden nach Süden von Heilbronn bis Reutlingen reicht.

\* Einigen Bauern der **Bayreuther** Gegend wurde dieser Tage eine angenehme Ueberraschung zu Theil. Sie erbten nämlich von einem in Lyon verstorbenen Onkel die Summe von 100 000 Mark. Es soll ihnen noch ein solcher Posten in Aussicht stehen.

\* **W.ord.** Der verheiratete Schächlergehe Kern in München hatte seinen Nebengesellen Schmitt in Wohnung genommen. Dieser Logisherr begann alsbald ein Liebesverhältnis mit der Frau Kern. Es kam zu

häuslichen Szenen und als Kern den Störer seiner Ehe am 25. April abends wieder bei seiner Frau antraf, kam es zu Thätlichkeiten, wobei Schmitt dem Kern mit einem im Griffe feststehenden Messer einen Stich in's Herz versetzte, so daß der Getroffene tot niedersank. Der Mörder flüchtete, wurde aber von zwei Unteroffizieren festgenommen.

\* **Eine erschütternde Szene** ereignete sich am Dienstag vor der Hauptthüre der Zionskirche in Berlin. Vor derselben hatte sich am Nachmittag gegen 4 Uhr eine größere Menschenmenge angesammelt, welche der Trauung eines in dem dortigen Stadtviertel bekannten Handwerkers L. beizuwohnen wollte. Eben war der Hochzeitswagen vor der Kirche vorgefahren und demselben das Brautpaar entstieg, als plötzlich ein junges Weib mit einem kleinen Kinde auf dem Arme die Zuschauermenge durchbrach und mit einem Messer einen Stoß auf die Brust des jungen Ehemannes zu führen versuchend, die Worte ausrief: „Josefine ist gekommen, um sich an Dir zu rächen.“ — Nur mit Mühe gelang es dem Bräutigam, dem Angriffe auszuweichen, während die Braut ohnmächtig zu Boden sank und nach ihrer nahe gelegenen Wohnung zurückgeschafft werden mußte. Wie es sich später herausstellte, hatte jene Unglückliche, welche die Störung verursacht, zu L. in nahen Beziehungen gestanden, die dieser nachher gelöst hat. Dies hatte sich Josefine derartig zu Herzen genommen, daß sie darüber den Verstand verlor. Nach einiger Zeit aus der Anstalt Dalldorf, wohin sie geschafft worden war, als geheilt entlassen, erfuhr sie durch Zufall, daß L. sich zu verheiraten gedente, und so hatte die vielleicht von neuem Geistesgestörte noch im letzten Augenblick sich an dem treulosigen Geliebten zu rächen versucht. Sie wurde sogleich nach dem 46. Polizeirevier geschafft und dürfte jetzt der Irrenanstalt in Dalldorf als gemeingefährlich wieder übergeben worden sein.

\* **Ein Gesellenstreik in früheren Zeiten.** Ein Gesellenstreik war in früheren Zeiten, wo es noch kein Vereinsrecht gab, ein gefährliches Beginnen. Die Akten der Berliner Schneider-Zunftung enthalten dafür ein drastisches Beispiel. Am 28. Juli 1801 legten die Schneidergesellen die Arbeiten nieder und versammelten sich, 200 Mann stark, auf der Herberge. Eine Aufforderung des Polizei-Inspektors, die Arbeit wieder aufzunehmen, blieb erfolglos, und so schritt er mit Hilfe des Militärs zur Arretierung der Gesellen. Dieselben wurden in der Stadtvoigtei interniert. Wie es ihnen hier erging, erfährt man aus einer Petition an den König, in welcher sie sagen, daß 51 Mann seit 6 Wochen in einem nicht zu großen Behältnis eingesperrt seien. Die Urtheile lauteten bis zu 4 Monaten Festungsarbeit und bis zu 20 Peitschenhieben. Die Ausländer wurden ausgewiesen, die inländischen Cantonisten in die dritten Bataillone gesteckt. Die Charitee lag voll kranker Gesellen und die Citabelle von Spandau war so überfüllt, daß der Commandant am 8. September erklärte, er könne keinen Gesellen mehr aufnehmen, trotzdem bereits 31 wieder entlassen seien. Gleichwohl mußte er noch Platz für einen neuen Transport von 28 Mann schaffen. Das Mittel half aber so gründlich, daß die Meister festsaßen, weil auf der Herberge kein Geselle mehr zu haben war. Nun begannen die Meister beim König um Gewährung der Rückkehr ihrer Gesellen zu petitionieren, der eine, weil er für Offiziere arbeite, der andere, weil die jüdischen

Feiertage bevorstünden zc. Aber der König lehnte alle Gesuche ab. Meistler und Gesellen waren in gleichem Maße geschädigt.

\* Die Zahl der Amerika müden, die neuerdings entweder mit der Bahn oder zu Schiff die rheinischen Städte passieren, um ihre Heimat wieder aufzusuchen, ist in diesem Frühjahr eine ziemlich beträchtliche, und es vergeht keine Woche, in welcher man nicht größere Trupps solcher Leute wahrnimmt. Die Hoffnungen dieser Leute wurden in Amerika sehr getäuscht, das erräumte Glück blieb aus und ärmer als zuvor suchten sie ihre Heimstätte, um den Kampf ums Dasein aufs neue zu beginnen.

\* Aus Treptow (Pommern) berichtet man: Auf den ehemaligen Bettrichwiesen im Stadtpark bei Treptow bot sich am Mittwoch Nachm. den dortigen Spaziergängern ein seltener Aublick. Der Hund eines dort spazierenden Herrn sprang plötzlich, anscheinend ohne Veranlassung, in's Wasser und schwamm auf einen Kahn los, der unweit des Ufers vor Anker lag. Hier tauchte das Tier unter und kam erst nach geraumer Zeit wieder zum Vorschein, einen dunklen Gegenstand im Maule haltend. Jetzt kam auf das Geschrei der Leute vom Ufer aus der Schiffer des Kahnes an Deck und bemerkte, daß es sein 3 Jahre altes Töchterchen war, welches unbemerkt in das Wasser gefallen und von dem braven Hunde, ohne daß man's ihn geheißt, gerettet worden war.

\* Ein furchtbares Grubenunglück ereignete sich am 21. April in einer Kohlengrube in Wokington, Cumberland. Durch ein in der Grube ausgebrochenes Feuer wurden die Gase in der Grube entzündet und achtundzwanzig der mit der Löschung des Feuers beschäftigten Arbeiter kamen dabei ums Leben. Mehrere andere Arbeiter sind ernstlich verstimmt und verwundet ins Krankenhaus befördert worden.

\* Die Universität Bologna (Italien),

die im Juni d. Js. die Feier ihres 800j. Bestehens begeht, ist die älteste der Welt. Sie soll aus der Rechtschule des Kaisers Theodosius 425 n. Chr. entstanden sein.

\* **Batavia**, 14. März. Immer wiederholt tauchen beunruhigende Nachrichten über erneute Thätigkeit einiger Vulkanen auf Java und Sumatras Westküste auf; kleinere Erdstöße sind im Buitenzorgischen wie im Padangischen tägliche Ereignisse; hier hat sogar bereits ein Ausbruch des Merapi stattgefunden, der von furchtsamen Gemüthern als Einleitung neuer Schrecken betrachtet worden, wie sie einst der Krakatau und seine Kollegen über den Archipel brachten.

\* In Canoa auf der Insel Areta hat ein blutiger Zusammenstoß zwischen Türken und Christen stattgefunden. Ein Christ wurde getötet und sein Leichnam verstümmelt, während ein Türke verwundet wurde.

\* Aus **Mazedonien** wird der Pforte die Bildung einer 700 Mann starken Bande von Bulgarenflüchtlingen und Montenegrinern unter Führung des griechischen Brigantenchefs Nico signalisiert.

\* **Temesvár**, 23. April. Gestern abend erschienen bei dem Branzyrer Kaufmann S. Mitter 7 bewaffnete Räuber, von welchen zwei den Laden betraten die Lampen auslöschten und den Kaufmann zu würgen begannen. Der Ueberfallene zog einen Revolver aus der Tasche und schoß beide Räuber nieder. Auf die Schüsse liefen auch die vor dem Laden stehenden Räuber hinein und schlugen so lange auf Mitter los, bis er bewußtlos zusammenstürzte. Die Gattin des Kaufmanns, welche ihrem Manne zu Hilfe eilte, wurde gleichfalls arg zugerichtet. Während dessen lief der Kutscher Mitter's auf die Gasse und alarmierte die Nachbarschaft. Wenige Minuten später kamen mehrere mit Stöcken und Aertzen bewaffnete Bauern herbei, worauf die Räuber, ihre erschossenen Genossen zurücklassend, die Flucht

ergriffen. Sowohl Mitter als dessen Gattin befinden sich bereits außer Gefahr. Die Genarmen verhafteten heute in Borostyan fünf Rumänen, welche der That dringend verdächtig sind.

\* An der Westküste Afrikas haben in Folge des Todes eines Sohnes des Grand Jack wieder barbarische Menschenopfer stattgefunden. Die ausgesuchten Opfer wurden genötigt, „Safwasser,“ ein giftiges Getränk zu trinken und wurden darn in die Brandung am Meeresgestade geschleudert. Wenn die Wogen sie ans Ufer trugen, wurden Männer, Frauen und Kinder mit Messern zerhackt. Vom Zelte des Häuptlings des Stammes wehte die britische Flagge und der Kapitän eines englischen Handelsschiffes legte vergeblich gegen die verübten Barbareien Verwahrung ein.

§ **Zehn Gebote**, um mit den Hausbewohnern in Frieden zu leben. 1) Man sei stets nachgiebig und nachsichtig. 2) Man begrüße sich stets freundlich und zuvorkommend, meide aber soviel als möglich näheren Verkehr. 3) Man lasse sich nie von den Dienstmädchen über die Verhältnisse der Mitbewohner etwas erzählen. 4) Man halte nie dieselbe Waschfrau, Näherin, Flickerin zc. 5) Man miete nie ein Mädchen, das schon bei der Herrschaft im Hause gedient hat. 6) Man borge sich nie etwas, müßte es aber geschehen, so gebe man das Geliehene so rasch als möglich wieder zurück. 7) Hat man auf der Treppe etwas zerstreut oder ausgegossen, lasse man es sofort wegbringen. 8) Man nehme stets Rücksicht auf die nebenan und in den höheren und unteren Etagen Wohnenden und vermeide überflüssiges Lärmen. 9) Hört man einen Wortwechsel, so schließe man sofort die Fenster und entferne sich, um nichts davon zu verstehen. 10) Man bilde sich nie ein, daß die eigenen Kinder artiger sind als die der Mitbewohner.

Rudersberg.

## Langholz-Verkauf.

Am Samstag den 5. Mai d. Js.

mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathause, aus dem an der Winnender Straße befindlichen Gemeindegewald Rothannsweiler: forchenes Langholz III. Cl. 27 Fm., IV. Cl. 223 Fm., V. Cl. 32 Fm.

Schultheißenamt.

Das bedeutende

## Bettfedern = Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf. prima Halbdaunen nur 1,60 Pf. prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pf. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Prima federdichter Inlettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfuhl).

zusammen für nur 11 Mark.

Lehr-Verträge

zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Wurhardt.

## Die Lederhandlung von Albert Böhringer

empfehlte in großer Auswahl, besten Qualitäten u. zu sehr billigen Preisen:

Haller Sohlenleder, Backnanger Ueberleder, Barchleder, Futterleder, Lackleder, Spangen u. Sohlen, Schäfte für Herren Frauen u. Kinder, namentlich auch gewalzte Herrenschäfte, Fabrik-Leisten, Stiefelhölzer, Walkbretter.

Sämtliche Schusterwerkzeuge

und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel.

W e l z h e i m.

Haller Kochsalz pr. Ctr. Mk. 8,10  
Biehsalz „ „ „ 2,25

ab Fornsbad, der Fracht entsprechend billiger empfiehlt

Carl Münz.

Schorndorf.

## Wein-Verkauf.

Günstige Gelegenheit für Wirte & Private.

Es werden alte und neue, rote und weiße Weine um billige Preise verkauft. Für reellen Wein wird garantiert. Muster stehen zu Diensten.

Gefällige Offerte nimmt entgegen

G. Daimler, am Bahnhof.

Schuld- und Bürgscheine

hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei

Gratis und franco erhält man durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmaier in Tübingen die Broschüre:

## Die Unterleibsbrüche

und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende.

Frankfurter Goldkurs

vom 27. April 1888

Dollars in Gold	4	16—20
Dukaten	9	45—50
Russische Imperiales	16	66—71

